

CHEMIE UND MECHANIK IM UNTERHALT NICHT SACHGERECHT EINGESETZT

AUF DAS ZUSAMMENSPIEL KOMMT ES AN

Wo tausende Produkte für Haushalt und Wohnen gelagert werden, wo alles für Freizeit, Garten und Tierbedarf vorgehalten wird, da kommt es schon mal zu gröberen und hartnäckigen Verschmutzungen. Diese zu entfernen, ist mitunter kein leichtes Unterfangen. Die richtige Kombination aus eingesetzter Chemie, Mechanik und Einwirkzeit ist dabei entscheidend.

Im Zuge der Unterhaltsreinigung ließ sich auf den Feinsteinzeugfliesen der Lagerfläche im Jawoll-Markt in Tostedt vor den Toren Hamburgs kein zufriedenstellendes Reinigungsergebnis mehr erzielen – trotz Einsatz eines modernen Scheuersaugautomaten und starker Mechanik über die eingesetzten Pads und Bürsten. Selbst mittels einer zeit- und kostenintensiven Grundreinigung der Flächen mit einer Einscheibenmaschine war man nicht in der Lage, eine saubere Fliese zu hinterlassen. Dies war für den Baumarkt so nicht mehr hinnehmbar.

Mit dem Ziel, den Verschmutzungen dauerhaft Herr zu werden, wandten sich die Verantwortlichen von Jawoll an den Gebäudereinigungsbetrieb Tima aus Bargstedt. Die Experten des Unternehmens erkannten schnell, dass bis dato die Reinigungschemie und die entsprechende Mechanik nicht sachgerecht eingesetzt worden waren, was im Verlauf der Zeit zu dem schlechten optischen Zustand des Bodens führte. Denn zur Reinigung von Feinsteinzeugfliesen sind zum einen die Beschaffenheit der mikroporösen

Fliesen und deren Grad der Verschmutzung zu berücksichtigen. Zum anderen ist die Wahl der entsprechenden Reiniger und der richtigen Mechanik von entscheidender Bedeutung.

ZWEI UNTERSCHIEDLICHE DEMONSTRATIONSFLÄCHEN ANGELEGT

Um zu demonstrieren, wie sich auch in diesem Fall mit einer zweistufigen Grundreinigung perfekte Ergebnisse erzielen lassen, legte der Gebäudereiniger im Lager des Marktes zunächst zwei Musterflächen an. Im ersten Schritt mussten die über die Zeit abgelagerten mineralischen Verschmutzungen entfernt werden. Auf der linken Fläche wurde eine 10-prozentige Lösung eines hoch konzentrierten Spezialreinigers auf Phosphorsäurebasis (Erocid G 491 von Buzil) aufgebracht. Dieser Reiniger entfernt schnell und kraftvoll Kalkablagerungen, Rost und Zementschleier und ist besonders für mikroporöse, feinraue und säurebeständige Bodenbeläge, Oberflächen und Materialien, wie zum Beispiel das Feinsteinzeug im Jawoll Markt, geeignet.

LINKS: Das Ergebnis der Demonstration spricht für sich: Die Testflächen vor ...

RECHTS: ... und nach der zweistufigen Behandlung mit unterschiedlichen Reinigern.



Auf der rechten Demonstrationsfläche wurde eine 30-prozentige Lösung eines alkalischen Intensivreinigers für mikroporöse, feinraue und alkaliunempfindliche Oberflächen, Feinsteinzeug- und Sicherheitsfliesen aufgebracht (Erol G 490). Durch die hohe Konzentration entwickelt dieser Reiniger eine sofortige Schmutzlösekraft mit porentiefer Reinigungswirkung, hat exzellente Netzeigenschaften, ist schaumarm und für die Anwendung im Reinigungsautomaten geeignet.

MIKROBORSTEN- STATT SCHEUERPAD

Nach 15 Minuten Einwirkzeit wurden beide Flächen geschleudert. Mit dem Mikroborstenpad erzielte man dabei eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu dem bisher verwendeten roten Scheuerpad. Die Schmutzflotte wurde mit der Nachläufermaschine aufgenommen, anschließend wurden die Flächen gespült, mit der Mechanik neutralisiert und die Flotte aufgesaugt. Schließlich visualisierte die Demonstration des Gebäudedienstleisters auch, dass sich bei der Grundreinigung durch die Kombination der beiden Reiniger noch bessere Ergebnisse erzielen lassen. Denn vor allem beim Einsatz im System entfalten diese ihre volle Wirkkraft. So kam auf der linken Fläche, die im ersten Durchgang mit dem Spezialreiniger auf Phosphorsäurebasis behandelt worden war, im zweiten Durchgang der alkalische Intensivreiniger zum Einsatz, um die abgelagerten Verschmutzungen auch aus den Mikroporen der Fliese zu entfernen.

Zum für sich selbst sprechenden Ergebnis der Demonstration, welches letztlich die Verantwortlichen des Jawoll-Marktes auch überzeugte, trug neben den hochwirksamen Reinigern auch der Einsatz von Mikrofasertextilien bei. Denn nur diese seien laut Matthias Kiefer, Anwendungstechnik & Training bei Buzil, in der Lage, die Verschmutzungen aus den Poren zu lösen: „Um perfekte Reinigungsergebnisse zu erzielen, ist immer die Kombination aus eingesetzter Chemie, Mechanik und Einwirkzeit auf die Verschmutzung zu beachten. Nur durch das optimale



Nur durch das optimale Zusammenspiel von Chemie, Mechanik und Einwirkzeit auf die Verschmutzung ist ein optimales Reinigungsergebnis zu erzielen. Matthias Kiefer

Zusammenspiel dieser Faktoren ist ein optimales Reinigungsergebnis zu erzielen.“

Am Ende erhielt Tima den Auftrag für die Grundreinigung. Und auch die Unterhaltsreinigung, die jetzt im Wechsel mit einem alkalischen, tensidfreien Universalreiniger (O Tens G 500) und dem sauren, tensidfreien Reiniger für Feinsteinzeugfliesen (O Tens Azid G 501) durchgeführt wird, liegt jetzt in Händen des Gebäudedienstleisters. ■

Quelle: Buzil

markus.targiel@holzmann-medien.de
